

Der Weg zum bezirklichen Rahmenkonzept - Methodische und strukturelle Vergleiche

Prof. Dr. Karsten Speck
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg



**Vortrag im Rahmen der Fachtagung „Bezirkliches Rahmenkonzept - Verbindliche Kooperation von Schule und Jugendhilfe“
am 20. März 2012 Jugendkulturzentrum Pumpe in Berlin**

Abbildung 2:
Gliederung



1. Ein Außenblick auf die Kooperation Schule-JH in Berlin



2. Berliner Weg zu bezirklichen Rahmenkonzepten

3. Kommunale Bildungslandschaft als Leitidee

4. Rahmenkonzepte in Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg

5. Fazit

Abbildung 3:

1.1 Rückmeldung 2003 aus einem Bundesland

„Für [unser Bundesland] ist zunächst festzustellen, dass es noch kein abgestimmtes Gesamtkonzept zur Schulsozialarbeit gibt. (...) In [unserem Bundesland] sind die Zuständigkeiten auf unterschiedlichen Ebenen gegeben, so dass unsere Bemühungen, die Entwicklung einer Arbeitskonzeption derzeit nur in Einzelvorhaben Ausdruck finden.“ (2003)

Abbildung 4:

1.2 Probleme in der Kooperation von Schule-JH

1. **Vielfalt an Programmen, Projekten und Fördermittelgebern**; ohne konzeptionelle Gesamtsteuerung der Kooperation auf Landes- und bezirklicher Ebene
2. **Intransparenz und Vielfalt** an Vereinbarungen, Musterkooperationsverträgen, Handlungsempfehlungen, Rundschreiben, Leistungsbeschreibungen
3. unzureichende **Kooperationsstrukturen, Gremienbeteiligung/-teilnahme und kooperative Finanzierungsmodelle**
4. **fehlende Abstimmung der Bildungs- und Jugendhilfeplanung** (keine sog. „gemeinsame Verantwortungsgemeinschaft“)

Abbildung 5:

1.3 Erfolge in der Kooperation von Schule-JH

- 1. Von einer Konzeptarmut zur einer Bestandsaufnahme Schule und Jugendhilfe und bezirklichen Konzepten**
- 2. Von Ressortdenken zu gemeinsamen Treffen, Konzepten und Veranstaltungen**
- 3. Von professionsbezogenen Fortbildungen zu Tandem- und Tridemfortbildungen**
- 4. Von (befristeten) Projekten zu einem langfristigen Programm Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen in Kooperation mit freien Trägern der Jugendhilfe**
- 5. Von Schulstationen und Jugend(sozial)arbeit an Berliner Schulen zur Kooperation Jugendhilfe-Schule**

Abbildung 6:

1.4 Rückmeldung Berlin 2003 in 2012 nicht gültig

*„Für [unser Bundesland] ist zunächst festzustellen,
dass es noch kein ab
gestimmtes Gesamtkonzept zur Schulsozialarbeit
gibt. (...) In [unserem Bundesland] sind die
Zuständigkeiten auf unterschiedlichen Ebenen
gegeben, so dass
unsere Bemühungen, die Entwicklung einer
Arbeitskonzeption derzeit nur in Einzelvorhaben
Ausdruck finden.“ (2003)*

Abbildung 7:
Gliederung

1. Ein Außenblick auf die Kooperation Schule-JH in Berlin

→ **2. Berliner Weg zu bezirklichen Rahmenkonzepten** ←

3. Kommunale Bildungslandschaft als Leitidee

4. Rahmenkonzepte in Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg

5. Fazit

Abbildung 8:

2.1 Ziele des Rahmenkonzeptes (Juni 2010)

„Das Rahmenkonzept stellt die strukturelle Abstimmung grundsätzlich aller möglichen Bereiche bzw. Angebote sicher. [...] Zum **Kern eines bezirklichen Rahmenkonzeptes** unter Beteiligung des Jugendamtes, der Schulaufsicht (regionale Außenstellen, SenBildWiss) und der Schulträger gehören Aussagen auf strategischer, auf operativer und auf der Projekt- /Einzelfall- /Angebotsebene. [...] Die Existenz eines bezirklichen Rahmenkonzeptes soll zukünftig Voraussetzung sein, wenn finanzielle Mittel aus Landesprogrammen im Bereich von Kooperationsangeboten genutzt werden sollen. [...] Bestandteil des bezirklichen Rahmenkonzeptes ist die Einbeziehung und damit planerische Abstimmung zwischen Jugendamt und Schulen bezogen auf die Angebote von Trägern der freien Jugendhilfe im Rahmen des Ganztags...“

Abbildung 9:

2.2 Entwicklung des Rahmenkonzeptes (Jan. 2011)

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Abt II und III

25.01.2011

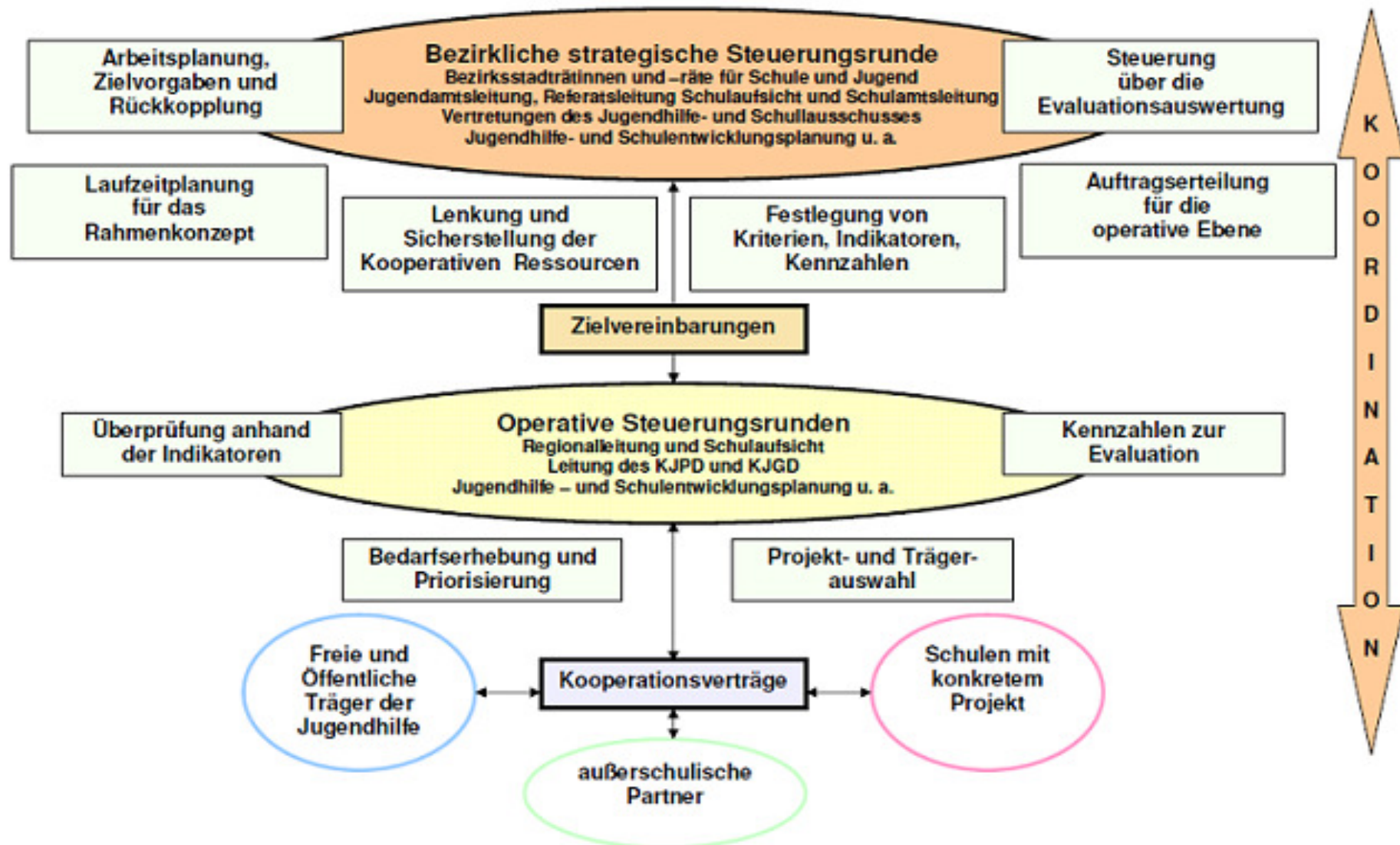


Abbildung 10:

2.3 Bestandteile des Rahmenkonzeptes (Jan. 2012)

„Das bezirkliche Rahmenkonzept ist eine transparente, schriftlich dokumentierte Vereinbarung zur Umsetzung der Kooperation zwischen den Bereichen Schule und Jugendhilfe. Das Rahmenkonzept wird von den einzelnen Bezirken unter Beteiligung (sic!) fachlich relevanter Stellen und Gremien entwickelt und verabschiedet sowie von den politischen Leitungen der Abteilungen Schule und Jugendhilfe unterzeichnet. Es enthält Aussagen zu den Grundlagen der bezirksweiten Kooperation („Bildungsplanung“) bezogen auf

- a) den gemeinsamen Bildungsbegriff bzw. die Verantwortungsgemeinschaft von Schule und Jugendhilfe
- b) die Beschreibung des „Wie“ einer verlässlichen Planung und Kommunikation, d.h. der Verfahrensstrukturen auf strategischer und operativer Ebene
- c) den Aufbau von regionalbezogenen kofinanzierten Angeboten auf der Basis von Bestands- und Bedarfserhebungen.“

Abbildung 11:

2.4 Mögliche Gliederung für ein Rahmenkonzept

- 1. Ziele und Zielgruppen der Rahmenkonzeptes**
- 2. Historische Entwicklung der Kooperation im Bezirk**
- 3. Bildungs- und Kooperationsverständnis und -ziele im Bezirk**
- 4. Zentrale Akteure und Zuständigkeiten auf der strategischen, operativen und regionalen Ebene**
- 5. Differenzierte Bestands- und Bedarfserhebung zur Kooperation von Schule und Jugendhilfe im Bezirk**
- 6. Bildungs- und Kooperationsplanung**
- 7. Verbindliche Regelungen zur Kooperation von Schule und Jugendhilfe im Bezirk**
- 8. Rahmenbedingungen und Grundsätze der kooperativen Finanzierung**
- 9. Evaluation und Weiterentwicklung der Kooperation**

Abbildung 12:

2.5 Kritischer Blick auf den Prozess

Grundlage: Konzeptpapiere, Sitzungsprotokolle und Gespräche mit Prozessbeteiligten

- **z.T. geringe Transparenz** über Ziele und Entscheidungen
- **späte Einführung** Musterkonzeption und Bestandteile
- **Beteiligung der freien und sonstigen Träger**
- Überforderung der Konzeptentwicklung und Akteure vor Ort durch **überdimensionierte Arbeitsaufträge**
- hinderliche **Struktur- und Personalveränderungen** (z.B. Ressortveränderungen, Personalwechsel) und **Budgets**
- unzureichende **Personalressourcen** in Jugendämtern und der Schulaufsicht, z.T. **fehlende Unterstützung** „von oben“

Abbildung 13:
Gliederung

1. Ein Außenblick auf die Kooperation Schule-JH in Berlin

2. Berliner Weg zu bezirklichen Rahmenkonzepten

→ 3. Kommunale Bildungslandschaft als Leitidee ←

4. Rahmenkonzepte in Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg

5. Fazit

Kommunale Bildungslandschaften als Leitidee

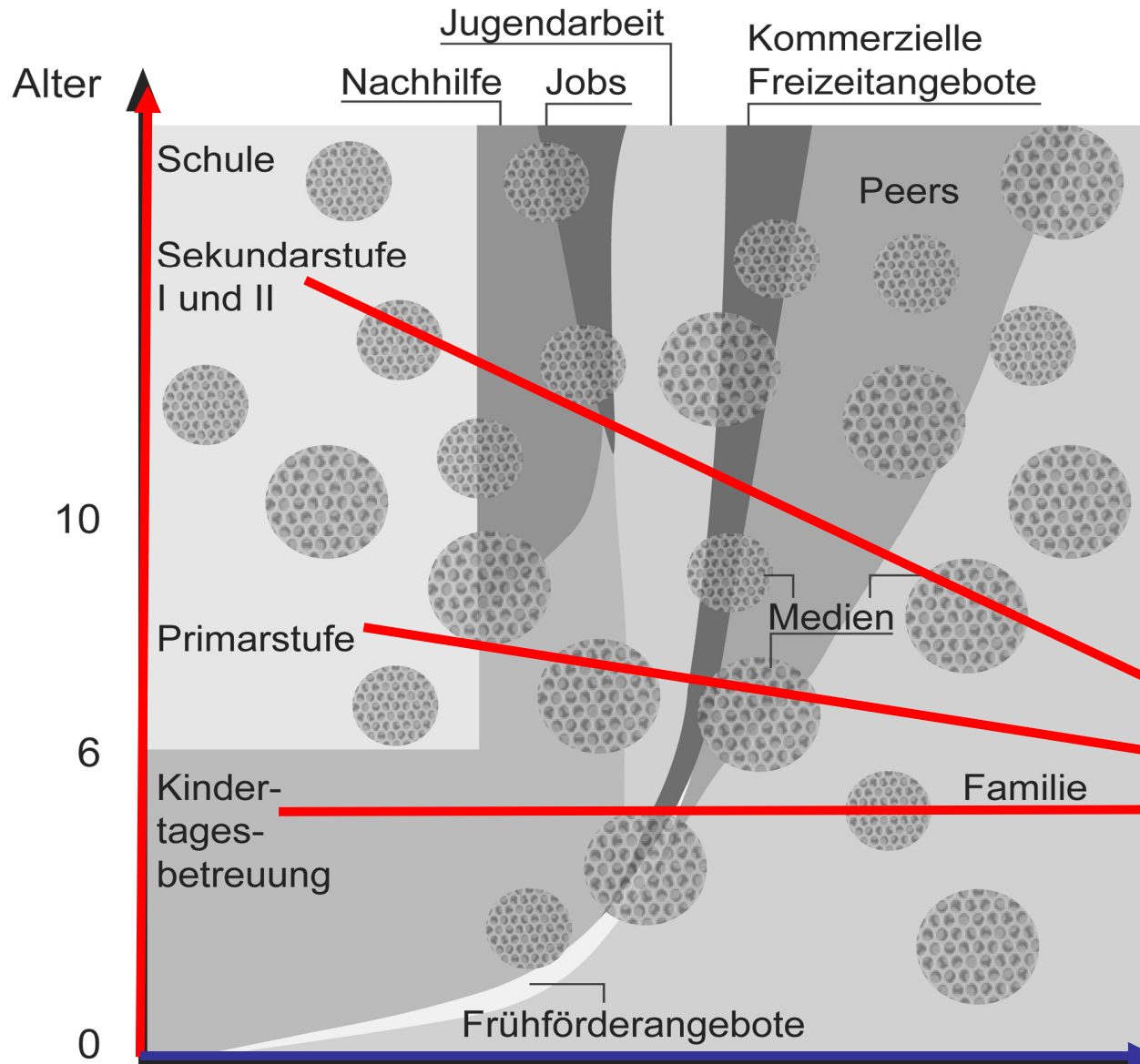
„... [sind] langfristige, professionell gestaltete, auf gemeinsames Handeln abzielende, kommunalpolitisch gewollte Netzwerke zum Thema Bildung, die – ausgehend von der Perspektive des lernenden Subjekts – formale Bildungsorte und informelle Lernwelten umfassen und sich auf einen definierten lokalen Raum beziehen.“

(Bleckmann/Durdel 2009, 12)

- Jugendhilfe-Schule als Kern, gelingende (Bildungs-) Biographien, unterschiedliche Bildungsorte und -settings
- Bleckmann/Durdel 2009, Stolz 2009, Meinecke u.a. 2009, Emmerich/ Maag-Merki 2009, DV 2007, Deutschen Städtetag 2007, Mack 2007, Maykus S007, BMFSFJ 2005

Abbildung 15:

3.2 Leitidee: Kommunale Bildungslandschaften I



**1. Biographie-
bezogenes
Übergangs-
management**

Abbildung 16:

3.3 Leitidee: Kommunale Bildungslandschaften II

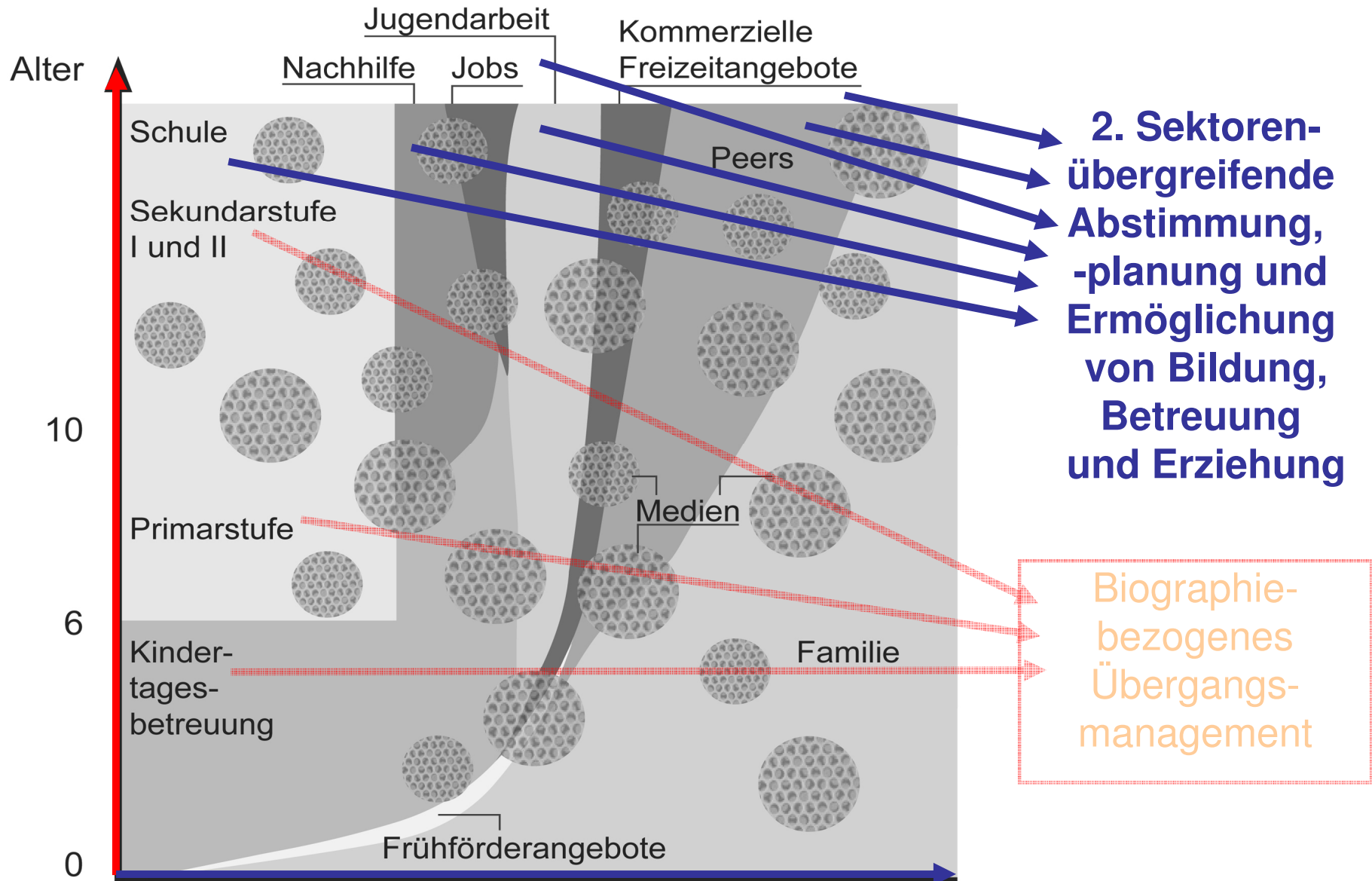
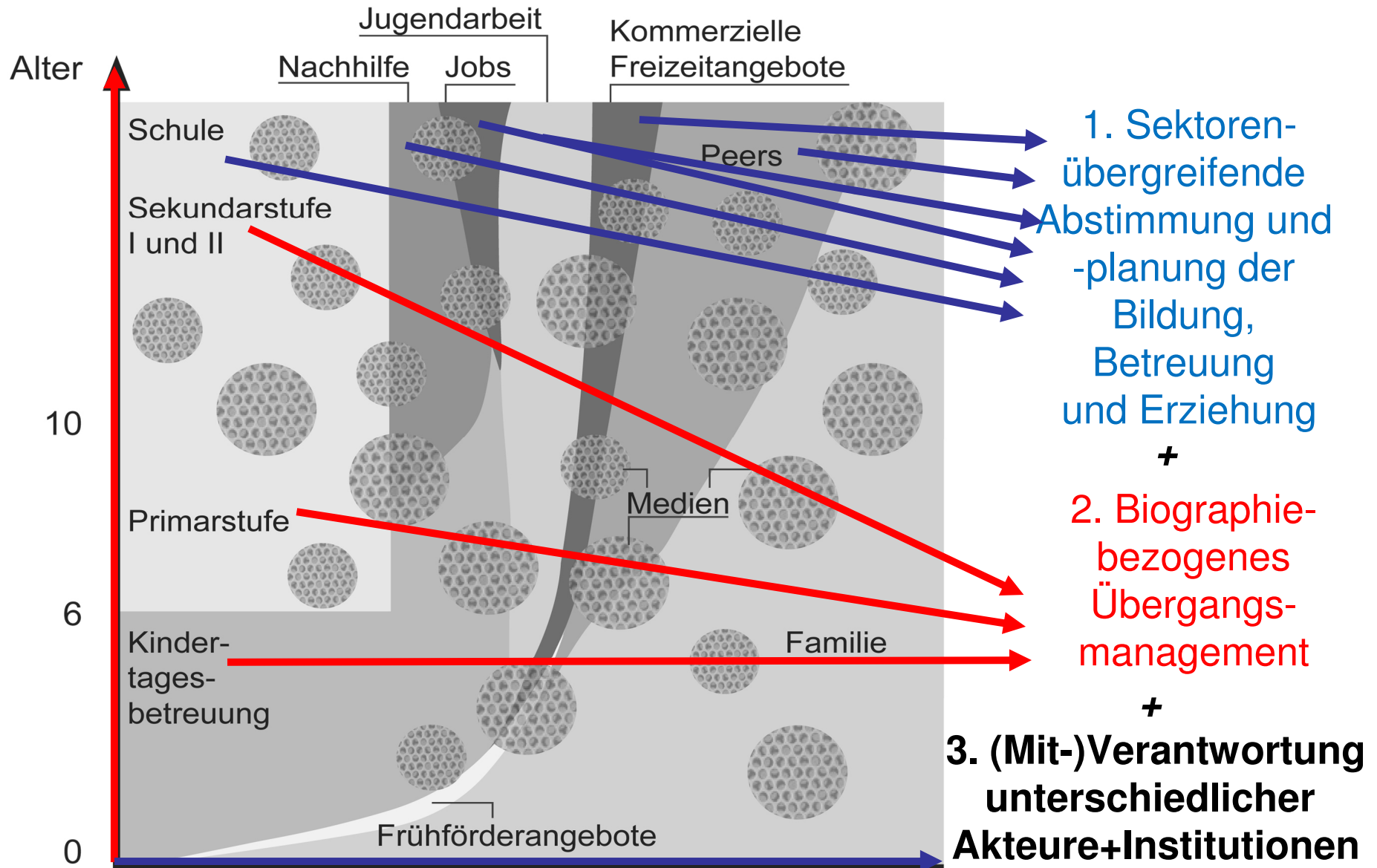


Abbildung 17:

3.4 Leitidee: Kommunale Bildungslandschaften III



Quelle: BMFSFJ 2005, S. 1267

Abbildung 18:
3.5 Bildungslandschaft alt

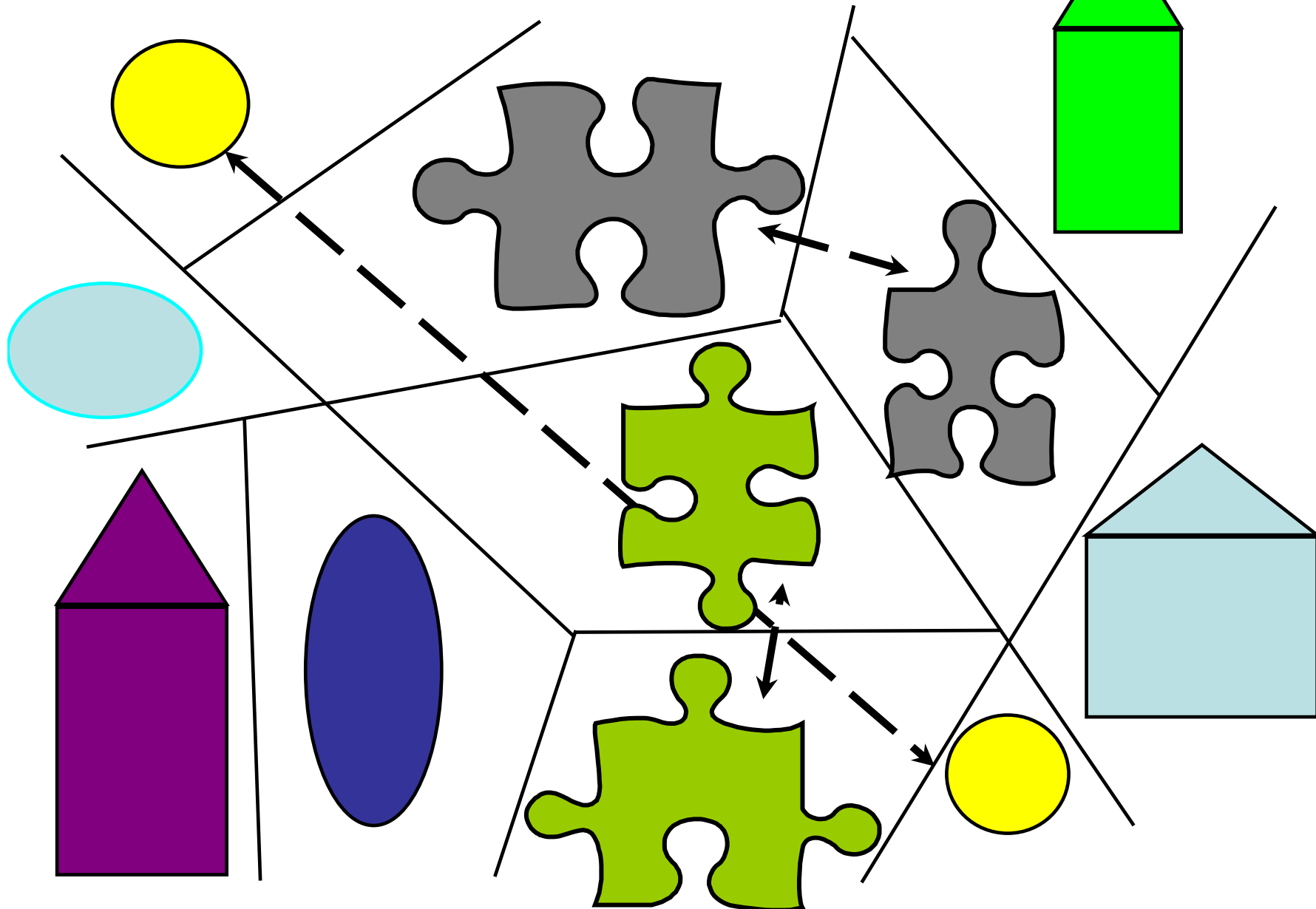


Abbildung 19:

3.6 Kommunale Bildungslandschaft neu

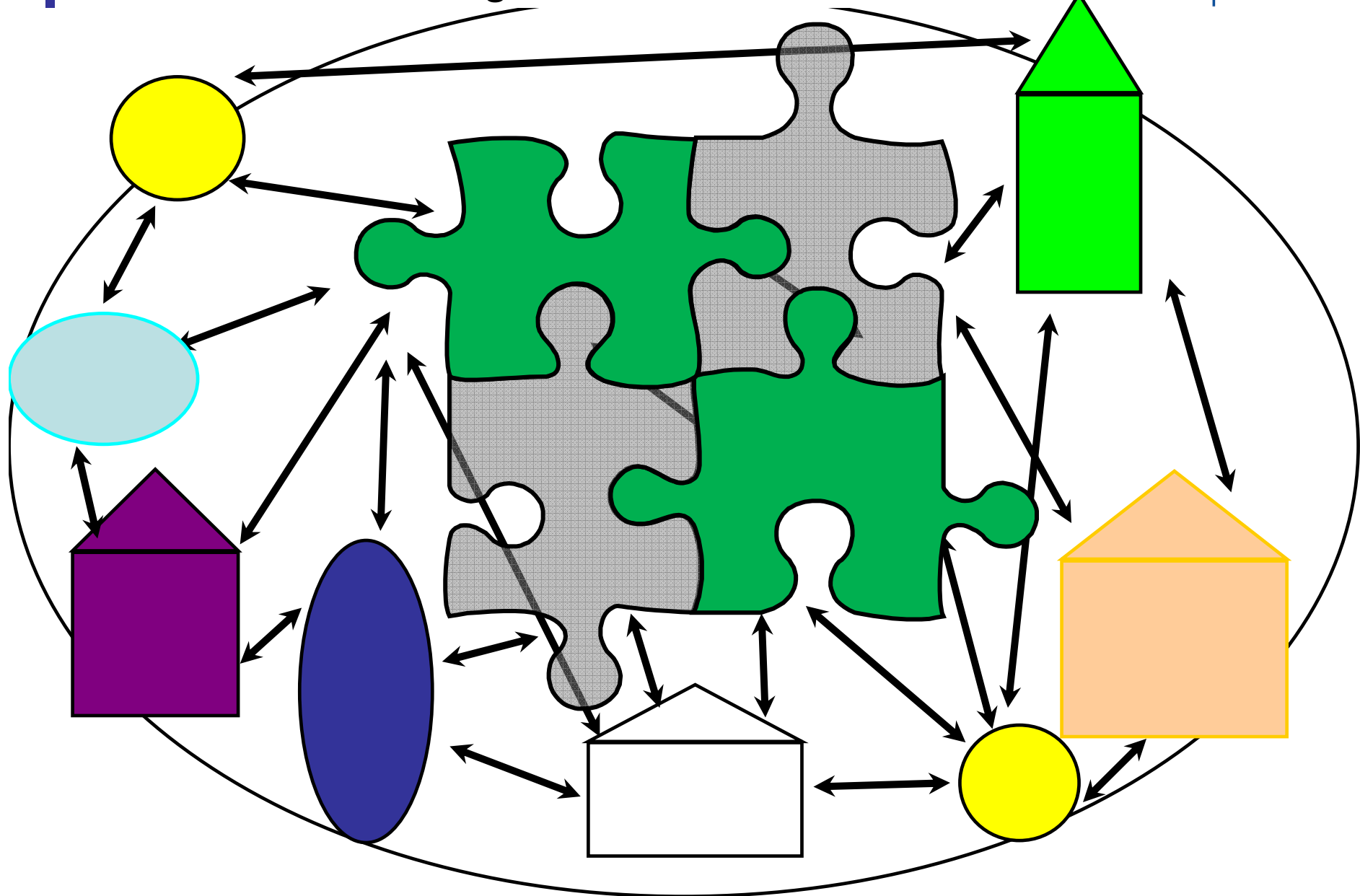


Abbildung 20:
Gliederung

1. Ein Außenblick auf die Kooperation Schule-JH in Berlin

2. Berliner Weg zu bezirklichen Rahmenkonzepten

3. Kommunale Bildungslandschaft als Leitidee

→ 4. Rahmenkonzepte in Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg ←

5. Fazit

4.1 Vergleichsgrundlage

Mitte	Friedrichshain-Kreuzberg
<ul style="list-style-type: none">• Gemeinsame Geschäftsordnung der Strategischen Steuerungsrunde und der Operativen Steuerungsrunden mit Masterplan (April 2011)• Handlungsleitfaden für die Zusammenarbeit zwischen den Regionalen Sozialpädagogischen Diensten des Jugendamtes und den Schulen in Mitte (Oktober/Dezember 2011)• Überblick über Stand des bezirklichen Rahmenkonzeptes Schule – Jugendhilfe im Bezirk Mitte (Dezember 2011)	<ul style="list-style-type: none">• Stand bezirkliche Rahmenkonzepte (Abfrage der AGBÖJ)• Rahmenvereinbarung zwischen den öffentlichen Schulen und der Jugendhilfe• Organisationsstruktur zur Umsetzung Zusammenarbeit Schule/Jugendhilfe (07.03.12)• Diskussionsvorlage für den 22.05.2012 – Rahmenvereinbarung Schule – Jugendhilfe in Friedrichshain-Kreuzberg

Abbildung 22:

4.2 Stärken der Arbeit in Mitte

- frühzeitige Klärung der Ziele, Aufträge, Gremienstruktur und Kommunikationswege in der **Geschäftsordnung**
- frühzeitiges Projektmanagement im **Masterplan**
- **Jugendhilfekonferenz** mit Vertretern beider Institutionen
- Einbeziehung **weiterer Partner** (z.B. Kultur, Polizei)
- Unterstützung durch **externe Prozessbegleitung (SPI)**
- **fachliche Diskussion** in operativen Steuerungsgruppen
- **klare Abläufe im** aktualisierten Handlungsleitfaden für die Zusammenarbeit zwischen den RSD und Schulen (z.B. Kindeswohlgefährdung, Schuldistanz, Gewalt)
- Weiterentwicklung des **Lotusenmodells**
- in Planung: **Bestandsaufnahme und Internetplattform**

Abbildung 23:

4.3 Stärken der Arbeit in Friedrichshain-Kreuzberg

- **regelmäßige Treffen und Veranstaltungen** zwischen Jugendhilfe und Schule in den Regionen
- Gründung der **bezirklichen Steuerungsrunde** (2010)
- **Regionale Bestandsaufnahme** zur Kooperation (2011)
- **bezirkliche Fachtagung** Jugendhilfe-Schule (externe Moderation durch SFBB) (2011)
- **Klärung der Gremienstruktur und Kompetenzen** im Organisations- und Diskussionspapier (Stand 2012)
- **Zielbeschreibung** aus Schul- und Jugendhilfesicht
- **Fokussierung der Arbeitsprozesse** auf ein Rahmen-Thema: Schule + Jugendhilfe auf dem Weg zur Inklusion
- Bezug auf **Schulentwicklungs-** und **Jugendhilfeplanung**
- **hohes Maß an Beteiligung** von Schulen und freien Trägern der Jugendhilfe im Arbeitsprozess

Abbildung 24:

4.4 Herausforderungen für die Bezirke

- z.T. Zielüberfrachtung und **unzureichende Ziel-operationalisierung**; Ziel- und Evaluationsprobleme
- **Überlastung** der strategischen und operativen Steuerungsgruppen und Akteure mit Arbeitsaufträgen
- **unzureichende Personalressourcen** in Jugendämtern und der Schulaufsicht für die Koordination
- **Projektmanagement** erscheint ausbaufähig (Wer? Macht Was? Bis wann? Wer dokumentiert und wer überprüft es?)
- **Fokus auf Organisationsstrukturen und Verhaltensdefizite**; weniger auf gelingende Bildungsbiographien (Subjektperspektive), Bildungsdebatten und Familien
- **Motivation, Kontinuität und Öffnung über Schule-JH**
- **ausdifferenzierte und umfassende Rahmenkonzepte**

Abbildung 25:
Gliederung

1. Ein Außenblick auf die Kooperation Schule-JH in Berlin

2. Berliner Weg zu bezirklichen Rahmenkonzepten

3. Kommunale Bildungslandschaft als Leitidee

4. Rahmenkonzepte in Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg

→ 5. Fazit ←

5. Fazit

1. In Berlin hat es in den letzten Jahren eine **deutliche Verstetigung und konzeptionelle Weiterentwicklung** der Kooperation mit Vorzeigecharakter gegeben.
2. **Projektbericht und Musterkonzeption** waren eine wichtige Grundlage für die bezirklichen Rahmenkonzepte, mussten jedoch angepasst und ausdifferenziert werden.
3. **„Kommunale Bildungslandschaften“** könnten als Leitidee für die bezirklichen Rahmenkonzepte fungieren.
4. In den analysierten Bezirken hat es **Weiterentwicklungen und Aktivitäten** zur Kooperation von Schule und Jugendhilfe gegeben (z.B. Bestandsaufnahme, gemeinsame Treffen, Steuerungsgruppen, Kooperationsstruktur).
5. Erforderlich erscheinen eine **stärkere Prioritätensetzung, Koordinierung, Öffnung und Bildungsdebatten.**

**Vielen Dank
für Ihre
Kooperationsbereitschaft**

Abbildung 28:

6. Literatur des Referenten I



ISBN 978-3531151748 (2006)

416 Seiten = 44,90 Euro

- Qualität, Evaluation, Standards
- Selbstevaluation und Qualitätsentwicklung
- Landesprogramme, Fachpolitik
- Landesarbeitsgemeinschaften
- Empirische Befunde
- Theoretische Überlegungen



ISBN 978-3825229290 (2009)

176 Seiten = 14,90 Euro

- Begriff, Begründungen, Ziele
- Zielgruppen, Paragraphen,
- Förderpolitik, Finanzierung
- Methodisches Handeln
- Bedingungen, Kooperation
- Ergebnisse, Wirkungen
- Ausbildung, Fortbildung



ISBN 978-3779922384 (2010)

350 Seiten = 29,00 Euro

- Forschung zur Schulsozialarbeit
- Wirkungs- und Nutzerforschung
- Ergebnisse zur Schulsozialarbeit in Bundesländern und im Ausland
- Voraussetzungen, Zielerreichung, Effizienz in der Schulsozialarbeit
- Sicht der Lehrer, Schüler, Eltern

Abbildung 29:

6. Literatur des Referenten II

